

Donnerstag, 23. April 2026

Hier kann 400 Bauarbeitern bei der Arbeit zugeschaut werden

Die Baustelle hinter dem Bahnhof Biel für den neuen Fachhochschul-Campus wird jeden Tag höher. Auf dem «Terrassenblick» kann man die Bauarbeiten verfolgen. Ein Testbesuch.

Nicolas Geissbühler

Gemütlich von der Terrasse aus dem Nachbarn ins Gärtchen schauen. Das kann man seit einigen Wochen auf der grössten Baustelle des Kantons Bern, beim derzeit entstehenden Campus der Berner Fachhochschule in Biel hinter dem Bahnhof.

Seit rund einem Jahr laufen die Arbeiten am Robert-Walser-Platz auf Hochtouren. Fünf riesige Kräne und zahlreiche Bauarbeiter beleben die ehemalige Feldschlösschen-Brache. Und seit einigen Wochen hat der Kanton als Bauherr gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Campus Biel/Bienne als Ausstellungsverantwortliche den Terrassenblick bei der Campus-Baustelle eingerichtet. Sozusagen eine Besucherplattform am Rand der Baustelle, auf einem Baucontainer.

So kann die Öffentlichkeit die Baustelle besichtigen, ohne Schutzhelme und -kleider zu tragen. Klar, so kann man die Baustelle nur von aussen her einsehen, aber immerhin.

Jede Woche um die 70 Baustellen-Interessierte

In den ersten beiden Monaten konnte man die Terrasse wöchentlich besichtigen, in zwei Zeitfenstern am Montagnachmittag. Nun findet der «Terras-

Die lange Geschichte in nur sechs Minuten erzählt.

senblick» noch einmal monatlich statt, jeweils am ersten Montag des Monats. Und das Angebot wird rege genutzt: An diesem Montag ist der erste Zeitslot um 15 Uhr fast, der zweite um 16 Uhr ganz ausgebucht. Knapp 70 Interessierte besuchen die Terrasse an diesem Nachmittag in zwei Gruppen.

Anmelden muss man sich online, es ist aber kostenfrei. Unten findet eine Eingangskontrolle statt, damit die Terrasse nicht überlastet wird. Oben begrüsst der Gesamtprojektleiter vonseiten des Kantons für den Campus Biel, Pascal Mazenauer.

Er führt vorbei an einigen Informationsstelen, die das Baugehen und die Projektgeschichte erklären, in einen Baucontainer. Dieser ist eigentlich ein Besucherpavillon bei einer anderen



Von der Terrasse aus erhält man einen etwas anderen Blick auf die Baustelle.

Bilder: Mijo Wahli



Blick von oben auf die Baustelle mit der Drohne.



Pascal Mazenauer, seit 2017 Gesamtprojektleiter von Seiten des Kantons für den Campus Biel.



Auf der Baustelle wird in Etappen gebaut.

Grossbaustelle und wurde von der Arbeitsgemeinschaft Campus Biel/Bienne nach Biel gebracht. So kostet die Ausstellung den Kanton nichts. Von innen erinnert es gar nicht an Container, sondern an einen modernen Konferenzraum mit dunklem Holz und Bar.

Ein Stockwerk alle 14 Tage

Mazenauer begrüsst die Menschenmenge, fragt, ob alle Mundart verstehen, und startet einen Film auf einem grossen Fernseher. Dieser gibt in wenigen Minuten einen Überblick über das gesamte Projekt: Vom Planungsstart über die Verzögerung durch das Bundesgericht und die archäologischen Ausgrabungen beim Aus- bis zur geplanten Campus-Eröffnung im Jahr 2028.

Lange habe man von aussen wenig gesehen, danach sei es plötzlich sehr schnell gegangen, sagt Mazenauer. Er spricht drei Zeiträffer an, auf den ersten beiden war wenig Veränderung zu beobachten, auf dem dritten passierte viel. Der Aus- und die Bauvorbereitungen für die Obergeschosse dauern – es mussten 20 Meter lange Armierungspfähle in den Boden verbaut werden, weil dieser «sehr schlecht tragfähig» sei. 650 Stück insgesamt. Erst danach konnte mit dem Hochbau begonnen werden. Mit Fertigbau-Elementen aus Holz, die auf der Expo-Brache in Nidau zusammengesetzt werden. Alle zwei Wochen ist pro Baublock ein neues Stockwerk fertig. «Als ich vor anderthalb Wochen zuletzt hier war, war das Gebäude

«Es ist eine der grössten Baustellen der Schweiz.»

Pascal Mazenauer
Gesamtprojektleiter

noch einiges tiefer», sagt Mazenauer.

Danach zeigt eine Stele mit kleinen, gelben Bauhelmen, die für die Personen stehen, die derzeit am grössten Projekt des Kantons Bern arbeiten. Knapp 400 sind es, rund 100 davon arbeiten täglich auf der Baustelle in Biel. Und in wenigen Monaten vervierfacht sich diese Zahl, sagt Mazenauer. Dann arbeiten etwa 400 Menschen auf der Baustelle. Jeden Tag.

Ein gefragter Mann

Der Projektleiter schliesst den offiziellen Teil nach knapp 15 Minuten ab und lädt die Besuchenden ein, die Stelen draussen auf der Terrasse selbst zu begutachten und Fragen zu stellen.

Mazenauer wird sofort von einer Menschentraube umringt:

von Menschen im Pensionsalter, von Familien mit Kindern, aber auch von jungen Pärchen. Alle wollen ihre Fragen zu «einer der grössten Baustellen der Schweiz», wie Mazenauer sagt, stellen.

Er nimmt sich Zeit, bis um 15.55 Uhr alle gebeten werden, die Terrasse wieder zu verlassen. Denn nun kommen bereits die ersten Personen der nächsten Terrassenbesichtigung.

Info: Der Campus-Terrassenblick findet monatlich jeweils am ersten Montag im Monat statt. Mindestens bis im Herbst kann man entweder um 15 Uhr oder um 16 Uhr die Baustelle besuchen. Anmeldung unter www.campus-biel-bienne.ch.